

HENRI KUNKLER

Dübendorf.

Dübendorf, den 22. Mai 1913

Geehrter Herr Bider,

Bezugnehmend auf unsere Bekanntschaft am Langenthaler Flugtag, erlaube ich mir, Sie hiemit mit einer kleinen Bitte zu belästigen.

Wie Ihnen bereits bekannt ist, stürzte Herr E. Rech anlässlich seines Fluges nach Olten mit meinem Apparat ab und ist der Letztere vollständig in Trümmer gegangen.

Ich habe diesen Eindecker aus eigenen Mitteln gebaut und zwar in St. Gallen und mit demselben am 19. März die Stadt St. Gallen überflogen, ferner den Flug Wil - Bischoffszell & zurück und Wil - Dübendorf ausgeführt, auch eine Menge Passagierflüge absolviert.

Ich habe in der Ostschweiz mein möglichstes getan, um die Schweizer. Militäraviatik zu fördern und habe mir nun erlaubt, nach Bern an die Centralstelle zu schreiben und hoffe zuversichtlich von dort eine kleine Unterstützung zu erhalten. Ich wäre Ihnen nun sehr zu Dank verpflichtet, wenn Sie für mich dort ein gutes Wort einlegen wollten. Nachdem nun Frau Rech Ihren Sohn verloren, steht es mir nicht wohl an, von ihr noch Geld zu fordern, obwohl ich ~~ich~~ für event. Schaden von Herrn Rech durch seine Unterschrift gedeckt war. Ich habe ~~alles~~ mein Kapital in dieses Unternehmen gesteckt und war natürlich auf die Meetings und Passagierflüge angewiesen. Der Schaden, den ich durch diesen Unfall erlitten, beläuft sich auf über Frs. 12000.-- und werden Sie wohl begreifen, in welcher misslicher Lage ich mich nun befinde.

Mein Monteur und ich selbst haben Herrn Rech gewarnt, an jenem